

Lagerstraße

Das Lager Staumühle, heute Justizvollzugsanstalt Hövelhof

Im ehemaligen "Lager Staumühle" wurde im Jahre 1948 die erste "offene Jugendstrafanstalt" der Bundesrepublik eingerichtet.

Die Geschichte des "Lagers" begann im Kriegsjahr 1915, als die preußische Heeresleitung im Bereich des bereits seit 1892 bestehenden Truppenübungsplatzes Senne an der alten Staumühle ein Barackenlager für französische Kriegsgefangene errichten ließ. Die Gefangenen, zu denen später Belgier, Engländer und Russen kamen, wurden vor allem im Straßenbau eingesetzt. Im Bereich der Gemeinde Hövelhof sind besonders die Senner Straße und die Klausheider Straße zu nennen, die damals mit Hilfe der Kriegsgefangenen gebaut wurden.

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 fanden heimkehrende deutsche Verbände vorübergehend im Lager Staumühle Unterkunft. Von 1919 bis 1925 blieben die leerstehenden Baracken verschlossen.

Im Jahre 1925 wurde das Lager dem Deutschen Jugendherbergverband zu mietfreier Benutzung überlassen. Als im gleichen Jahr Richard Schirrmann, der Gründer und Vorsitzende des Deutschen Jugendherbergswerks, auf der Suche nach Einrichtungsgegenständen das Lager Staumühle besuchte, reifte in ihm der Plan, das Militärlager in ein Kinder-Erholungslager umzuwandeln. So entstand das Kinderdorf Staumühle, in dem alljährlich viele tausend Kinder aus den Städten des Ruhrgebiets Erholung fanden.

Im Jahre 1931 fand die "Aktion Jugenderholung im Kinderdorf Staumühle" ihren Abschluß. Von 1931 bis 1933 dienten die Lagerbaracken als Unterkunft für den "Freiwilligen Arbeitsdienst". Über 1 800 junge Männer fanden durch diese Einrichtung, die von Pastor Friedrich von Bodelschwingh, dem Leiter der Bethelschen Anstalten, und dem Diözesanverband der katholischen Arbeitervereine Paderborn getragen wurde, Arbeit und Brot.

Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Jahre 1933, wurde der Freiwillige Arbeitsdienst aufgelöst, um das Lager wieder für militärische Zwecke zu nutzen. Zunächst wurden eine Bezirksführerschule und eine Wehrsportanlage eingerichtet. Ab 1935 wurde das Barackenlager durch den Bau von festen Kasernen für die Stationierung von Truppenverbänden erweitert. Außerdem entstand 1941 ein Kriegsgefangenenlager für sowjetische Gefangene. Nach dem Zusammenbruch und der Auflösung des Kriegsgefangenenlagers im Jahre 1945 richteten die Besatzungstreitkräfte ein Internierungslager ein, in dem zeitweise bis zu 12 000 Deutsche, die als Nazis galten oder verdächtigt wurden, untergebracht waren. Das Internierungslager bestand bis zum Jahre 1948.

Nach der Auflösung stellte die britische Besatzungsmacht den gesamten Lagerbetrieb der Justizverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung zum Zwecke der Errichtung einer offenen Jugendstrafanstalt nach englischem Vorbild. Das "Lager für junge Gefangene Staumühle", heute "Justizvollzugsanstalt Hövelhof", war die erste offene Jugendstrafanstalt der Bundesrepublik. In Staumühle bemühte man sich von Anfang an, in einem humanen und sinnvollen Erziehungsvollzug gestrauchelte junge Menschen wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Urlaub, Besuchsausgang und vielfältige Möglichkeiten schulischer und beruflicher Ausbildung, die in Staumühle schon vor Jahrzehnten erprobt wurden, sind heute selbstverständliche Maßnahmen im Strafvollzug.

Aus dem alten "Lager" hat sich der Hövelhofer Ortsteil Staumühle entwickelt, der nicht nur aus Gefangenen-Unterkünften besteht, sondern auch Arbeits- und Lehrbetriebe, eine Kirche, eine eigene Turnhalle sowie Wohnungen für ca. 170 Bedienstete umfaßt.